

Thurgau

Unter-
schreibe
noch heute
unsere
Petition!

Für ein Budget mit Rückgrat

Ob Kahlschlag, Rasenmäher oder Kettensäge – egal, welches Bild man für den Einheitsbrei der Thurgauer Politik wählt: Mit ständiger Spar- und Abbaupolitik gefährden wir die Zukunft aller Thurgauerinnen und Thurgauer – und letztlich unsere Demokratie. Darum lancieren die Fraktion der SP und die Gewerkschaften die Petition «Stoppt den Zukunftsraub».



Kenny Greber,
Kantonsrat SP

Die finanzielle Lage des Kantons Thurgau bleibt angespannt: Die Staatsrechnung 2024 schloss mit einem Defizit von 121,7 Millionen Franken, und die Krise geht weiter. Auch im Budget 2026 wird ein Minus erwartet.

«Wer heute
Investitionen
verschiebt, zahlt
morgen doppelt.»

Gleichzeitig werden in der Thurgauer Politik schon wieder Stimmen laut, die eine weitere globale Budgetkürzung fordern – obwohl der formelle Budgetprozess noch gar nicht eingeleitet wurde. Vor diesem Hintergrund lanciert die Fraktion SP und Gewerkschaften die Petition «Stoppt den Zukunftsraub – für ein Budget mit Rückgrat».

Bildung, Pflege, Infrastruktur und Umwelt dürfen keinen Schaden nehmen

Die Petition fordert eine ehrliche, verantwortungsvolle Finanzpolitik, die zentrale Aufgaben sichert und künftige Generationen nicht mit den Folgen heutiger Kürzungen belastet. Wir wollen keine Schönrechnerei und keine pauschalen Kürzungen, sondern Ehrlichkeit, Verantwortung und Stabilität.

Für uns ist klar: Wer heute Investitionen verschiebt, zahlt morgen doppelt – und riskiert, dass Bildung, Pflege, Infrastruktur und Umwelt langfristig Schaden nehmen. So kritisieren wir Initiant:innen insbesondere die wiederkehrenden Diskussionen über

pauschale Kürzungsvorschläge, die weder zielgerichtet noch nachhaltig sind.

Dem Kanton Thurgau werden weitere Einnahmen wegfallen

Mit der laufenden Aufgaben- und Verzichtsplanung (AVP) prüft die Regierung bereits über 700 kantonale Leistungen – mit einem Sparziel von bis zu 80 Millionen Franken. Neue globale Kürzungen brächten zusätzlichen Druck in diesen Prozess.

Weiter verweist unsere Petition auf strukturelle Risiken: Mit dem Wegfall der Liegenschaftssteuer und des Eigenmietwerts werden dem Kanton künftig weitere Einnahmen fehlen. Die bereits aus dem Budget gestrichenen SNB-Ausschüttungen und schwankenden Finanzausgleichsbeiträge zeigen, dass das finanzielle Fundament ohnehin schmal ist.

Deshalb fordert unsere Petition ein Budget mit Rückgrat:

- Leistungen sichern statt abbauen
- Verantwortung übernehmen statt verschieben
- langfristig denken statt kurzfristig sparen.

Unterschreibe hier die
Petition «Stoppt den
Zukunftsraub!»



Grossratsgeflüster vom 22. Oktober 2025

Der Grossratspräsident musste die 121 Kantonsrät:innen gleich zweimal mit der Glocke in den Saal bitten. Doch dann ging es los: Einbürgerungen, Interpellation, Nachtragskredite und Motionen. Bericht aus einer spannenden Sitzung mit vielen parlamentarischen Aufgaben.

Zu Beginn wurden alle hängigen Einbürgerungsgesuche bewilligt. Hierbei muss man wissen, dass dies der letzte Akt des Thurgauer Einbürgerungsverfahrens ist. Nachdem die Einbürgerungsgesuche als Erstes in den Gemeinden geprüft und bewilligt wurden, prüft der Bund, ob die nationalen Einbürgerungsvoraussetzungen gegeben sind. Als Nächstes werden die Gesuche von der kantonalen Justizkommission nochmals kontrolliert und dem Grossen Rat zur Bewilligung empfohlen.

Dieser Prozess ist aus der Zeit gefallen, die Einbürgerungsverfahren im Kanton Thurgau müssen revidiert werden. Darum habe ich eine entsprechende Interpellation «Einbürgerungsverfahren im Kanton Thurgau» (24/IN 15/156) auf den Weg gebracht.

Während sich die neu eingebürgerten Personen und die Justizkommissionsmitglieder beim Apéro kennenlernten, diskutierte der Grosse Rat zum Thema Lohndeckelung für die Mitglieder der Konzernleitung der Axpo Holding AG. Die nachfolgenden Traktanden drei und vier wurden zack, zack abgehandelt.



Turi Schallenberg,
Kantonsrat SP

Redaktionslesungen mit Schlussabstimmungen gehen normalerweise schnell über die Bühne, weil die Diskussionen in den vorgängigen Sitzungen geführt wurden.

Für den Klimaschutz: Der Energiefonds braucht mehr Geld

Die Wichtigkeit des Energieförderprogramms wird mit einem engagierten Votum von Kantonsrätin Elina Müller allen deutlich gemacht: «Wir müssen der Realität ins Auge schauen; der Energiefonds braucht mehr Geld, damit wir mit seiner Hilfe unsere Ziele erreichen können. Das Energieförderprogramm, ein erwiesenermassen wirksames Instrument, breit abgestützt und von der Bevölkerung deutlich unterstützt; das dürfen wir nicht weiter zusammenkürzen, sondern müssen es auf den notwendigen Stand bringen, um Klimaschutz und eine sichere Energieversorgung erreichen zu können.» Das Problem ist, dass immer noch zu wenig Geld in diesem Topf ist, um die Klimaziele zu erreichen. Der Nachtragskredit wird vom Rat schlussendlich mit 101 Ja (darunter alle SP-Stimmen) und 1 Nein bei 3 Enthaltungen gutgeheissen.

Die Motion «Thurgauer Sport- und Kulturförderung im Gleichschritt» wird wie geplant abgeschrieben. Der Regierungsrat verspricht, dass der Sport 30 Prozent der Lotteriegelder erhält, auch ohne gesetzliche Regelung.

Wieder diskutiert wird bei der Motion «Schaffung der Gewährung der Sonderschulung für Kinder und Jugendliche mit Behinderung gemäss Art. 62 Abs. 3 BV». Während unsere Kantonsrätinnen Ursi Senn-Bieri und Marion Sontheim die Position der SP deutlich markieren – entscheidend muss das Wohl der Kinder und Jugendlichen sein –, machten sie auch deutlich, dass es keine neuen gesetzlichen Regelungen braucht, weil diese bereits bestehen.

Während auf der Grossratsbühne die geschliffenen Voten gehalten werden, spielt sich hinter den Kulissen, beziehungsweise im Vorraum zum Ratssaal, ebenso viel Politik ab. Dort wird über die Fraktionen hinweg diskutiert, gescherzt, gelacht, aber auch intensiv über viele aktuelle Themen verhandelt. Oft werden in diesen informellen Gesprächen Weichen gestellt, die später im Ratsbetrieb relevant sind.

Um 11.55 Uhr schliesst der Grossratspräsident die Sitzung und damit endet auch dieses Grossratsgeflüster.

Aktuelles aus dem Rat

Im Grossratsgeflüster gewähren unsere Kantonsrät:innen einen Blick hinter die Kulissen. Denn was auf der Bühne passiert, kann der Tagespresse entnommen oder noch direkter im Grossrats-Livestream miterlebt werden.



Zu allen Grossratsgeflüstern



Zu allen Livestreams

Interpellation zu den Kantonsbürgerrechten

Mit der im Text erwähnten Interpellation fordern die Kantonsrät:innen Turi Schallenberg und Alessandra Biondi eine Revision der Kantonsbürgerrechte. Den Vorstoss findest du im QR-Code.



Lena Pallmann und ihr Pianist
Helge Herr in «Zeugin der Dunkelheit».

«Zeugin der Dunkelheit» in der Theaterwerkstatt

Lena Pallmann verfasste das Musical «Zeugin der Dunkelheit» als Maturitätsarbeit an der pädagogischen Mittelschule Kreuzlingen. Neben der Note 6 wurde ihr Werk mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. Am Freitag, dem 24. Oktober, präsentierte sie Auszüge daraus an einer öffentlichen Veranstaltung der SP Thurgau in Frauenfeld.

«Gerade in der heutigen Zeit ist das Thema wieder brandaktuell», betonte Parteipräsidentin Marina Bruggmann in ihrer Begrüssung der über 70 Anwesenden in der Theaterwerkstatt Gleis 5 in Frauenfeld. So leitete sie direkt weiter zu Lena Pallmann, der Autorin des Musicals «Zeugin der Dunkelheit». Dieses handelt von Traudl Junge, der letzten Sekretärin Adolf Hitlers.

Ein Leben tief im Führerbunker

Das Musical spielt vor allem im Führerbunker und fokussiert auf die letzten Momente vor dem Kriegsende. «Wo würd' ich denn hingeh'n und was würd' ich sagen?»: Lena Pallmann zeigt eindrücklich die inneren Wirren eines Menschen, für den das Böse Alltag war. Längst befanden wir uns gedanklich mitten im geschichtlichen Geschehen tief unter Berlin. Steigende Ungewissheit und Angst – bis sich Adolf Hitler das Leben nahm. Für Traudl Junge brach damit eine Welt zusammen.

«Ich weiss nicht mehr, was gut und böse ist»: Lena Pallmanns Darbietung endete mit Traudl Junges Versuch, sich im Leben nach dem Krieg wieder zurechtzufinden. Zweifel an sich selbst mischen sich mit Misstrauen gegenüber der neuen Welt. «Wohin führt der Weg?», fragt sich Traudl ganz zum Schluss des Musicals.

Zu dieser Erzählung inspiriert wurde Lena Pallmann durch das Buch von Traudl Junge selbst, auf welchem auch viele Teile des Films «Der Untergang» von 2004 basieren. Einerseits hat die Geschichte sie schon beim ersten Lesen gepackt. Andererseits ging es der Maturandin auch darum, zu verstehen, wie so etwas passieren konnte.

Der Schrecken darf sich nicht wiederholen

Das Musical «Zeugin der Dunkelheit» will uns die Schrecken der damaligen Zeit in Erinnerung rufen. Es klärt uns aber auch darüber auf, dass hinter gefährlichen Ideologien Menschen stecken, die ihre eigenen Entscheidungen treffen und sich im Leben zurechtfinden wollen.

Traudl Junge fragt sich zuletzt auch: «Wen trifft die Schuld am Ende?». Sie selbst blieb nach dem Ende des Dritten Reiches von einer Haftstrafe verschont. Zu Recht? Werden sich die Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs wiederholen? Die bohrenden Fragen konnten die Zuschauer:innen beim anschliessenden Apéro im Foyer diskutieren. Speziell als Sozialdemokrat:innen ist es unsere Pflicht, auch in der aktuellen Zeit das politische Geschehen genau zu beobachten. Rassistische Ideen oder demokratiegefährdende Strömungen haben darin keinen Millimeter Platz.



Über 70 Zuschauer besuchten das Musical in Frauenfeld.

Neumitglieder- veranstaltung

Direkt vor dem Kulturanlass fand die Neumitgliederveranstaltung statt, zur Begrüssung all jener, die 2024 und 2025 zu uns gestossen sind. Mit dabei waren neben rund 20 Neumitgliedern Parteipräsidentin Marina Bruggmann, Nationalrätin Nina Schläfli, Fraktionspräsidentin Barbara Dätwyler, Parteisekretär Yves Müller und Judith Kern, Präsidentin der SP Frauen Thurgau.



Barbara Dätwyler erzählte von der Arbeit in der Fraktion.

Aus der SP Thurgau

Frauen überholen Männer

Die Dynamik der Mitgliederentwicklung in der SP Thurgau hat sich im letzten Jahrzehnt stark verändert.



Yves Müller,
Parteisekretär
SP Thurgau

1971 wurde in der Schweiz das Frauenstimmrecht eingeführt. Dies bedeutete und bedeutet aber selbst bei der SP nicht, dass sich von heute auf morgen gleich viele Frauen wie Männer an der Politik beteiligen. Ein Blick in die Mitgliederentwicklung der SP Thurgau zeigt, dass am 31. Dezember 2013 auf 291 weibliche 382 männliche Mitglieder kamen. Und dies bei der Gleichstellungspartei?

Seit über einem Jahr mehr weibliche als männliche Mitglieder

Seither haben sich die Verhältnisse spektakulär verändert. So nimmt spätestens seit 2018 und dem Frauenstreik-Jahr 2019 die Zahl der Frauen in der SP Thurgau stärker zu als die der Männer. Weiter stiessen in dieser Phase auch Mitglieder eines anderen Geschlechts zu uns.

Im letzten Jahr wurde dann eine historische Wegmarke erreicht: Gut 50 Jahre nach Einführung des Frauenstimmrechts überstieg die Anzahl weiblicher Mitglieder der SP Thurgau jene der männlichen, und der Trend

scheint sich fortzusetzen. Aktuell zählen wir 423 weibliche, 398 männliche und drei Mitglieder eines anderen Geschlechts.

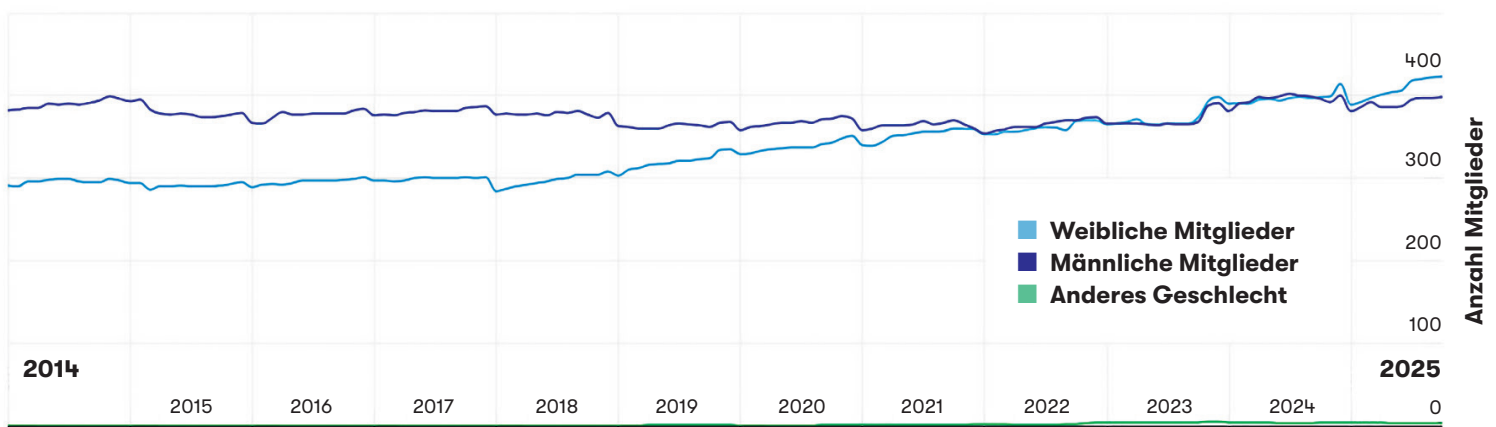
Im Thurgau gewinnen wir stark an Mitgliedern bis Alter 35

Wie ein Blick auf untenstehende Grafik zeigt: Die SP Thurgau legt erfreulicherweise bei allen drei Geschlechtskategorien zu. In den letzten 12 Jahren ist unsere Mitgliederzahl von 673 auf 824 angewachsen. Ein starkes Zeichen für die Sozialdemokratie im Kanton Thurgau.

Weiter lohnt sich auch der Blick auf die Altersverteilung. Die neuen SP-Mitglieder sind vielfach jung: Unsere konstant und am stärksten wachsende Mitgliedergruppe ist die der unter 35-Jährigen.

«Spätestens seit 2019 nimmt die Zahl der Frauen stärker zu als die der Männer.»

Mitgliederentwicklung seit 2014



Veranstaltungen der SP Thurgau

11. November: Öffentliche Veranstaltung zur EU-Diskussion mit Nationalrat Eric Nussbaumer und Nationalrätin Nina Schläfli. Anmeldung unter sp-tg.ch/veranstaltungen

25. November bis 12. Dezember: 16 Tage gegen Gewalt an Frauen

29. November vormittags: Veranstaltung der SP Frauen Thurgau im Das Trösch in Kreuzlingen mit Barbara Dätwyler und Nina Schläfli.

Bitt vormerken: Am 24. April 2026 findet das 120-Jahr-Jubiläumsfest der SP Thurgau statt, mit Konzert, Reden und Festwirtschaft. Tragt euch das Datum bereits im Kalender ein.

Du möchtest das Parteifest finanziell unterstützen?

Wir freuen uns über eine Spende über den QR-Code. Wichtig: Erwähne unter Bemerkungen «Parteifest SP Thurgau».



Agenda

SP Kanton Thurgau

8. Januar 2026
Neujahrsapéro

2. April 2026
Parteitag SP Thurgau

3. September 2026
Mitgliederversammlung SP Thurgau

Weitere Termine findest du in unserem Terminkalender auf sp-tg.ch/veranstaltungen/